
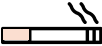




# "Suchtberatung stärken - Gesundheit schützen"



#aktionstagsuchtberatung

## In Deutschland sind...

-  • **1,6 Mio. Menschen alkoholabhängig** (1,4 Mio. konsumieren Alkohol missbräuchlich)
-  • **4,4 Mio. tabakabhängig**
-  • **2,9 Mio. mit problematischem Medikamentenkonsum**
-  • **1,3 Mio. von einer Glücksspielstörung betroffen**
  - **309.000 cannabisabhängig**
  - **103.000 amphetaminabhängig**
- **41.000 kokainabhängig.**

## Öffentlich geförderte Suchtberatungsstellen sorgen dafür, dass...

- ... weniger Familien in eine existenzbedrohende Lage geraten.
- ... Kinder aus suchtbelasteten Familien Unterstützung erhalten.
- ... weniger abhängigkeiterkrankte Menschen eine behandlungsbedürftige psychische Erkrankung entwickeln.
- ... sich Arbeitsunfälle und Ausfälle aufgrund alkoholbezogener Krankschreibungen reduzieren.
- ... weniger Straftaten unter Suchtmittel einfluss begangen werden.
- ... sich die gesundheitliche und psychosoziale Situation der Betroffenen verbessert und stabilisiert.
- ... Betroffene und Angehörige mit komplexem Hilfebedarf den Weg in weiterführende Hilfen, zum Beispiel in Schuldnerberatung, finden.



## 57 Milliarden Euro pro Jahr

**volkswirtschaftliche Kosten bundesweit, die durch einen riskanten Konsum bzw. eine Abhängigkeitserkrankung von Alkohol entstehen. Jeder Euro**, der von der öffentlichen Hand in die Suchtberatung investiert wird, spart gesellschaftliche Kosten in **Höhe von 28 Euro** ein.

Suchtberatung ist wertvoll, weil sie als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge einer Stadt oder Gemeinde unverzichtbare Unterstützung für alle Bürger\*innen bietet – sowohl mit fachlichem Rat als auch mit praktischer Hilfe in Krisensituationen..

## Suchtberatung - kommunal wertvoll!

Ca. 10.000 Menschen aus dem Land Brandenburg suchen jährlich Hilfe in einer Suchtberatungsstelle.

- ... sie wirkt direkt bei den Betroffenen und indirekt bei den Angehörigen bzw. im Sozialraum.
- ... sie wirkt sozial-psychologisch, z. B. indem sie die Bereitschaft für Entgiftungsbehandlungen herstellt.
- ... sie wirkt monetär, z. B. durch vermiedene Sozialversicherungsleistungen.

### Weitere Infos:



# Suchtmittelkonsum, Suchtverhalten und Beratung: Daten und Fakten

## Inhalt

Epidemiologie: Suchtmittelkonsum und Suchtverhalten bundesweit.....	1
Einnahmen des Staates .....	1
Werbung für Alkohol, Tabak und Glücksspiele .....	2
Zahlen und Fakten: Alkoholkonsum in Deutschland.....	2
Ambulante Suchthilfe in Brandenburg.....	3
Bundesweit Probleme bei Finanzierung der Suchtberatung .....	3
Potential der Suchtberatung .....	3
Studie: Volkswirtschaftliches Einsparpotenzial durch die Suchtberatung:.....	4

## Epidemiologie: Suchtmittelkonsum und Suchtverhalten bundesweit

In Deutschland leben, bezogen auf die 18 – 64-jährige Bevölkerung<sup>1</sup>

- Insgesamt 3 Millionen Menschen mit einer alkoholbezogenen Störung (Alkoholmissbrauch: 1,4 Millionen; Alkoholabhängigkeit: 1,6 Millionen),
- Ca. 4,4 Millionen Menschen mit einer Tabakabhängigkeit,
- Ca. 2,9 Millionen Menschen mit einer Medikamentenabhängigkeit,
- 309.000 Menschen mit einer Cannabisabhängigkeit,
- 103.000 Menschen mit einer Amphetaminabhängigkeit,
- 41.000 Menschen mit einer Kokainabhängigkeit.

1,3 Millionen Menschen im Alter zwischen 16 und 70 Jahren sind einer Glücksspielstörung betroffen<sup>2</sup>.

## Einnahmen des Staates<sup>3</sup>

2022 bzw. 2023 nahm der Staat

- Ca. 3,1 Mrd. Euro an alkoholbezogenen Steuern (2023)
- 14,2 Mrd. Euro an Tabaksteuern (2023)
- 6,2 Mrd. € aus Steuern und Abgaben von Anbietern erlaubter Glücksspiele (2022)<sup>4</sup> ein.

<sup>1</sup> Quelle: DHS Jahrbuch Sucht 2024, Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.

<sup>2</sup>Quelle: Buth/Meyer/Rosenkranz/Kalke: Glücksspielatlas Deutschland 2023: Zahlen, Daten, Fakten ([https://www.dhs.de/fileadmin/user\\_upload/Gluecksspielatlas\\_2023\\_DHS.pdf](https://www.dhs.de/fileadmin/user_upload/Gluecksspielatlas_2023_DHS.pdf), abgerufen am 30.10.2024)

<sup>3</sup> Quelle: DHS Jahrbuch Sucht 2024, Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.

<sup>4</sup> Quelle: Jahresreport der Glücksspielaufsichtsbehörden der Länder 2022 (<https://gluecksspiel-behoerde.de/images/pdf/Jahresreport%202022.pdf> , abgerufen am 30.10.2024)

## Volkswirtschaftliche Kosten

Die jährlichen direkten und indirekten volkswirtschaftlichen Kosten

- des Alkoholkonsums in Deutschland belaufen sich auf rund 57,04 Mrd. Euro (davon entfallen 16,59 Milliarden Euro auf medizinische Behandlungen, Krankenhausaufenthalte und Medikamente<sup>5</sup>),
- des Tabakkonsums betragen 97,24 Mrd. €<sup>6</sup>,
- des Glücksspiels belaufen sich auf 326 Mio. €<sup>7</sup>.

## Werbung für Alkohol, Tabak und Glücksspiele

Die Werbeausgaben beliefen sich

- für alkoholhaltige Getränke in 2022 auf 601 Mio. Euro<sup>8</sup>
- für Tabakprodukte in 2019 auf 209,5 Mio. € (inkl. Promotion und Sponsoring)<sup>9</sup>
- für Glücksspiele von August 2021 bis Juli 2022 auf 396 Mio. €<sup>10</sup>

## Zahlen und Fakten: Alkoholkonsum in Deutschland<sup>11</sup>

### Pro-Kopf-Verbrauch:

In 2022 wurden nach vorläufigen Angaben pro Kopf 120,1 l an alkoholischen Getränken konsumiert, davon

- 91,8 l Bier
- 19,9 l Wein
- 3,2 l Schaumwein
- 5,2 l Spirituosen

### Mortalität

Im Jahr 2016 starben in Deutschland 19.000 Frauen und 43.000 Männer an einer ausschließlich auf Alkohol zurückzuführenden Todesursache. Das waren 4,0 Prozent aller Todesfälle unter Frauen und 9,9 Prozent aller Todesfälle unter Männern.<sup>12</sup>

### Straftaten unter Alkoholeinfluss:

Im Jahr 2022 wurden ca. 2,1 Millionen Tatverdächtige registriert, davon standen ca. 200.295 bei Begehung der Straftat unter Alkoholeinfluss. Die häufigsten Delikte unter Alkoholeinfluss bezogen sich mit 37.428

<sup>5</sup> Quelle: <https://www.dhs.de/suechte/alkohol/zahlen-daten-fakten>, abgerufen am 30.10.2024

<sup>6</sup> Quelle: DHS Jahrbuch Sucht 2024, Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.

<sup>7</sup> Quelle: Buth/Meyer/Rosenkranz/Kalke: Glücksspielatlas Deutschland 2023: Zahlen, Daten, Fakten

<sup>8</sup> Quelle: DHS Jahrbuch Sucht 2024, Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.

<sup>9</sup> Quelle: Jahresbericht der Drogenbeauftragten 2021

<sup>10</sup> Quelle: <https://research-tools.net/werbemarktanalyse-gluecksspiel-2022/>

<sup>11</sup> Quelle: DHS Jahrbuch Sucht 2024, Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.

<sup>12</sup> Quelle: <https://www.dhs.de/suechte/alkohol/zahlen-daten-fakten>, zuletzt abgerufen am 30.10.2024

Fällen auf Gewaltkriminalität, (32.066 Fälle bezogen sich auf Gefährliche und schwere Körperverletzung, 23.433 auf Sachbeschädigung)<sup>13</sup>

### **Ambulante Suchthilfe in Brandenburg**

In der Online-Adressdatenbank<sup>14</sup> der BLS sind – inklusive Nebenstellen – 49 ambulante Suchtberatungsstellen aufgeführt, an die sich Ratsuchende im Land Brandenburg werden können. Insgesamt suchen ca.10.000 Menschen aus dem Land Brandenburg jährlich Hilfe in einer Suchtberatungsstelle.<sup>15</sup>

Im Jahr 2023<sup>16</sup> waren 86 Prozent der Ratsuchenden selbst von einer Suchtproblematik betroffen, 14 Prozent waren Angehörige und andere Bezugspersonen.

Alkoholabhängigkeit war die am häufigsten benannte Hauptdiagnose (58 Prozent), gefolgt von der Abhängigkeit von Cannabinoiden (9,7 Prozent). 5,8 Prozent der Klient\*innen waren von einer Polytoxikomanie (Mehrfachabhängigkeit) betroffen.

### **Bundesweit Probleme bei Finanzierung der Suchtberatung**

Ein Großteil der öffentlich geförderten Suchtberatungsstellen in Deutschland ist nur unzureichend finanziert. Dies ergab eine Untersuchung der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS). Einem Ende September veröffentlichten Bericht zufolge können Dreiviertel der Einrichtungen ihre Kosten in diesem Jahr nicht decken, über die Hälfte muss Angebote reduzieren. Die gravierenden Missstände bei der Finanzierung hätten zusammen mit Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel bereits zu Schließungen von Suchtberatungsstellen geführt. Da die Einrichtungen jedoch eine unverzichtbare Hilfe bei der Versorgung von Menschen mit Suchtproblemen und hilfesusuchenden Angehörigen leisten, fordert die DHS-Geschäftsführerin Christina Rummel die Politik in einer Pressemitteilung zur Veröffentlichung ihres Berichts dazu auf, „ein Wegbrechen der Suchtberatung zu verhindern.“

[Vollständige Pressemitteilung der DHS.](#)

### **Potential der Suchtberatung**

In der Expertise „Aufgaben und Potentiale der Funktion Suchtberatung<sup>17</sup>“ benannte Prof. Dr. Rita Hansjürgens (Alice-Salomon-Hochschule Berlin) im Jahr 2018 folgende konzeptionelle Eckpfeiler der Funktion Suchtberatung:

- niedrighschwellige Zugangsmöglichkeit,
- Raum zur Entwicklung einer vertrauensvollen Arbeitsbeziehung,

<sup>13</sup> Quelle: DHS Jahrbuch Sucht 2024, Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.

<sup>14</sup> <https://www.blsev.de/service/suchthilfeeinrichtungen>

<sup>15</sup> Hochrechnung aus der Datensammlung der Ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen im Land Brandenburg 2023

<sup>16</sup> Quelle: Datensammlung der ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen für Suchtkranke im Land Brandenburg 2023

<sup>17</sup> [https://www.ash-](https://www.ash-berlin.eu/fileadmin/Daten/Gemeinschaftsordner/Hansj%C3%BCrgens_2018_Expertise_Casu_GVS_2018_FINAL.pdf)

[berlin.eu/fileadmin/Daten/Gemeinschaftsordner/Hansj%C3%BCrgens\\_2018\\_Expertise\\_Casu\\_GVS\\_2018\\_FINAL.pdf](https://www.ash-berlin.eu/fileadmin/Daten/Gemeinschaftsordner/Hansj%C3%BCrgens_2018_Expertise_Casu_GVS_2018_FINAL.pdf), zuletzt abgerufen am 30.10.2024

- Integrierter Prozessbogen mit hilfesektorenübergreifendem Casemanagement,
- Beratung und Begleitung in Bezug auf Klient\*innenanliegen,
- Erschließung eines regionalen Hilfenetzwerkes für Betroffene.

Mit Blick auf das Potential von Suchtberatung geht sie davon aus, „...dass diese wirksam dazu beiträgt, dass sich prekäre Lebenssituationen in Bezug auf Wohnen und Lebensunterhalt im Zusammenhang mit Substanzkonsum stabilisieren im Sinne einer Realisierung von Teilhabe und dass durch eine (...) vertrauensvolle Arbeitsbeziehung ein Prozessbogen entsteht. Im Rahmen dieses Prozessbogens, zu dem auch explizit eine Vermittlung in weiterführende Hilfen gehört, kann Suchtberatung also dazu beitragen, die Lebenssituation von Menschen und ihrem sozialen Umfeld (...) zu verbessern.“

### **Studie: Volkswirtschaftliches Einsparpotenzial durch die Suchtberatung<sup>18</sup>:**

Eine Studie der xit GmbH in Kooperation mit dem Sozialteam Sachsen gGmbH hat im Jahr 2020 belegt, dass Suchtberatung wirkt und langfristig eindeutig volkswirtschaftliche Einsparpotentiale für die öffentliche Hand ermöglicht.

Durch die Berechnung des Social Return on Investment (SROI) sollte hier die Wertschöpfung der Suchtberatung bewertbar und messbar gemacht werden. Zunächst wurden mögliche kurz-, mittel-, und langfristigen Wirkungen einer Suchtberatung identifiziert. Anschließend wurden anhand von insgesamt 67 realen Fällen die Eintrittswahrscheinlichkeiten für diese Wirkungen abgeschätzt.

Aus den benannten 67 Fällen wurden zwei für die Arbeit der Suchtberatungsstelle, „typische“ Fälle ausgewählt. Für diese beiden Klienten wurden dann die wahrscheinlichen Folgen/Eskalationen für das Szenario ermittelt, dass sie die Suchtberatung nicht hätten in Anspruch nehmen können.

Im Ergebnis wären für die 67 untersuchten Klient\*innen folgende Eskalationen in kurz- und mittelfristiger Perspektive eingetreten<sup>19</sup>

- |   |            |
|---|------------|
| • Langzeitarbeitslosigkeit:                         | 37 Prozent |
| • Psychische Erkrankungen:                          | 31 Prozent |
| • Stationäre Therapie:                              | 22 Prozent |
| • Langzeiterkrankung:                               | 22 Prozent |
| • Psychische Erkrankung mit stationärer Behandlung: | 16 Prozent |
| • Verlust des Arbeitsplatzes:                       | 16 Prozent |
| • Vorzeitige Berentung:                             | 15 Prozent |
| • Kriminalität:                                     | 12 Prozent |
| • Überschuldung:                                    | 10 Prozent |
| • Konflikte am Arbeitsplatz:                        | 9 Prozent  |
| • Suizid:   | 9 Prozent  |

<sup>18</sup> Quelle: <https://www.dgcs.de/suchtberatung-wirkt-die-wertschoepfung-der-ambulanten-suchthilfe>, zuletzt abgerufen am 30.10.2024

<sup>19</sup> Mehrfachnennungen; möglich, insgesamt 166 Nennungen

- Pflegebedürftigkeit: 4 Prozent
- Obdachlosigkeit: 4 Prozent
- Opfer von Gewalt: 1 Prozent
- Sonstige Folgen: 30 Prozent

Die (öffentlichen) Kosten dieser Eskalationen wurden auf der Basis von amtlichen Statistiken, Studien sowie gesetzlichen Regelungen hochgerechnet.

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass die Suchtberatung - bei vorsichtiger Schätzung – durch ihre Beratungen und Behandlungen in kurz- und mittelfristiger Sicht rund 7,2 Mio. € einspart. Im Abgleich mit der Fördersumme der untersuchten Beratungsstelle zeigte sich:

**Einem investierten Euro in die soziale Dienstleistung „Suchtberatung“ stehen 28 € an vermiedenen öffentlichen Kosten gegenüber.**

*„Suchtberatung wirkt potenziell auf mehreren Ebenen und Facetten: sie wirkt **direkt** bei den Betroffenen und **indirekt** bei den Angehörigen bzw. im Sozialraum, sie wirkt **sozial-psychologisch**, z. B., indem sie die Bereitschaft für Entgiftungsbehandlungen herstellt und sie wirkt **monetär**, z. B. durch vermiedene SGB II Leistungen.“<sup>20</sup>*

### Pressekontakt:

Andrea Hardeling  
 Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.  
 Behlertstr. 3A, Haus H1  
 14467 Potsdam  
 Tel. (0331) 581 380 – 20  
 E-Mail: [andrea.hardeling@blsev.de](mailto:andrea.hardeling@blsev.de)

<sup>20</sup> Quelle: <https://www.dgcs.de/suchtberatung-wirkt-die-wertschoepfung-der-ambulanten-suchthilfe>, zuletzt abgerufen am 30.10.2024